

Konzept

Inklusive Wohnangebote der ViaNobis – Die Eingliederungshilfe im Sozialraum Erkelenz

DERNBACHER GRUPPE

KATHARINA KASPER

Inhaltsverzeichnis

Der Träger	2
Menschenbild	3
Zielgruppe und Ausschlusskriterien	4
Ziel der Leistung	5
Leistung und Komplexleistung	6
Methodische Ansätze und zusätzliche Angebote	9
Zusätzlich Leistungen ambulante Pflege	12
Tagesstrukturierung	12
Lage, Gebäudestruktur und Ausstattung	13
Personelle Ressourcen	14
Zugangsvoraussetzungen und Finanzierung	15
Aufnahmeverfahren und Einzug	16
Ansprechpartner	18

Stand Oktober 2020

Inklusive Wohnangebote der ViaNobis – Die Eingliederungshilfe im Sozialraum Erkelenz

Der Träger

Die Katharina Kasper ViaNobis GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Katharina Kasper Holding GmbH in Dernbach/Westerwald. Sie wurde 2014 im Zuge einer Neustrukturierung gegründet. Unter dem Markennamen DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER sind sie und die Katharina Kasper ViaSalus GmbH in der Gesundheits-, Pflege- und Sozialbranche tätig.

Träger der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER ist die Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi e. V. Der christliche Auftrag ihrer Gründerin Katharina Kasper ist auch heute noch Anspruch und Herausforderung an unser tägliches Handeln.

Die Katharina Kasper ViaNobis GmbH ist ein anerkannter Träger zahlreicher Angebote in der Behinderten- und Jugendhilfe, eines Ambulanten Pflegedienstes, einer Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, einer Psychiatrischen Institutsambulanz, mehrere Tageskliniken, Seniorenheime und Kindertagesstätten. Sitz der Gesellschaft ist Gangelt im Kreis Heinsberg.

Als einer der großen Arbeitgeber der Gesundheitsbranche am linken Niederrhein, beschäftigt die Katharina Kasper ViaNobis GmbH gut 2400 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus über 40 Berufsgruppen. Sie alle engagieren sich aus Überzeugung für benachteiligte und ausgegrenzte Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischen, seelischen oder Suchterkrankungen sowie Seniorinnen und Senioren.

Mit unseren Angeboten sind wir an vielen Standorten in den Kreisen Heinsberg, Mönchengladbach, Viersen, Krefeld und der Städteregion Aachen vertreten.

Nächstenliebe, Wertschätzung und die Akzeptanz von Unterschieden prägen unser Tun und Treiben uns immer wieder an, höchste Qualität, Vielfalt und Fachkompetenz in den Dienst der Menschen zu stellen, die uns anvertraut sind. Dazu gehört selbstverständlich eine individuelle Betreuung, Versorgung und Beratung, die dem Bedürfnis nach Zuwendung, Hilfe, Akzeptanz und Geborgenheit entgegenkommt und die Persönlichkeit jedes Einzelnen respektiert.

Die ViaNobis – Die Eingliederungshilfe ist eine Einrichtung der Katharina Kasper ViaNobis GmbH.

Menschenbild

Im Vordergrund der Zusammenarbeit mit Menschen, die Unterstützung bedürfen, steht aus unserer Sicht der christliche Charakter. Jeder Mensch verdient es in seiner Einzigartigkeit und mit all seinen individuellen Besonderheiten empathisch, wertschätzend und akzeptierend behandelt zu werden. Christliche Nächstenliebe stellt einen wesentlichen Baustein unseres Selbstverständnisses dar und heißt, jedem Menschen mit Respekt und Würde zu begegnen. Basierend auf einem solchen Menschenbild richtet sich die Arbeit mit unseren Klienten individuell nach dem entsprechenden Bedarf des Einzelnen aus. Unabhängig von Herkunft, Nationalität, Geschlecht und Erkrankung werden Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Behinderung benachteiligt sind, durch uns begleitet, unterstützt und betreut. Hierbei liegt es uns besonders am Herzen unseren Klienten das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben im Rahmen ihrer eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu ermöglichen. Es geht immer um die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, also um Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

Grundlage unserer Arbeit ist hier der Aufbau einer tragfähigen Beziehung durch einen einführenden, aufrichtigen, akzeptierenden und wertschätzenden Umgang, wobei sicherlich die Authentizität im Hinblick auf einen guten Kontaktaufbau als Grundprinzip nicht vergessen werden darf. Wir verstehen unsere Arbeit als unterstützend und fördernd, der Umgang mit den Klienten wird an die Fähigkeiten und Ressourcen des Klienten angepasst und gemeinsam gestaltet.

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte und Pflichten wie alle anderen Menschen auch – dies gilt es umzusetzen. Wir haben diesen gesellschaftlichen Auftrag angenommen.

Zielgruppe und Ausschlusskriterien

Zielgruppe unserer begleiteten Haus- und Wohngemeinschaft sind psychisch kranke und/oder suchterkrankte Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr. Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die in Folge der seelischen Behinderung wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder hiervon bedroht sind und Hilfe benötigen. Menschen die aufgrund bestehender Einschränkungen und Barrieren nicht alleine wohnen können und im Rahmen einer Haus- und Wohngemeinschaft, insbesondere in einem Gruppenwohkontext, mit anderen Menschen zusammenleben möchten, können hier ihre sozialen Kompetenzen trainieren. Unser inklusives Wohnangebot in Erkelenz richtet sich im

Besonderen an Menschen, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf im Rahmen der Eingliederungshilfe benötigen.

Das Wohnangebot in Erkelenz richtet sich an chronisch psychisch kranke Menschen, unabhängig von Art und Intensität der diagnostizierten Grunderkrankung und unabhängig von weiteren komorbiden Störungsbildern. Die inhaltliche Ausrichtung im Rahmen unserer pädagogischen und sozialpsychiatrischen Unterstützungsmöglichkeiten liegt hier im Besonderen auf der Reduzierung von Teilhabeeinschränkungen im sozialen Kontext. Dies bedeutet auch, dass Interessenten über ein Mindestmaß an Compliance und der Fähigkeit, Unterstützung annehmen zu können, verfügen müssen.

Für Menschen, bei denen eine stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung vorliegt und die über keine Abstinenzfähigkeit verfügen, ist das vorliegende Wohn- und Betreuungsangebot nicht geeignet. Gleiches gilt für Menschen mit Doppeldiagnosen (Sucht und Psychose). Interessenten, bei denen eine akute, behandlungsbedürftige Symptomatik vorliegt, können nach Überwinden der Krisensituation durchaus in die Haus- oder Gruppengemeinschaft integriert werden. Besteht im Rahmen der Grunderkrankung eine anhaltende chronische Suizidalität und kann ein Mindestmaß an Absprachefähigkeit und Compliance nicht erreicht werden, so kann eine Aufnahme nicht erfolgen. Hier unterstützen wir jedoch im Besonderen, ein passendes Wohnangebot mit einem engeren Betreuungssetting (besondere Wohnform) innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung zu finden.

Ziel der Leistung

Die Haus- und Wohngemeinschaft versteht sich als gemeindenahes Angebot und kann den dort lebenden Menschen als wichtiger Förderfaktor in Bezug auf ein selbständiges Wohnen und Leben dienen. Menschen, die bisher in einer stationären Wohnform gelebt haben, finden hier ein sicheres Zuhause, in dem sie ihre bislang erworbenen Fertigkeiten weiter ausbauen können. Gleichzeitig ermöglicht sie auch den Menschen, die bisher isoliert und problembehaftet in einer eigenen Wohnung gelebt haben und die aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer psychischen Erkrankung, ein weitgehend selbständiges Wohnen in einem eigenen Appartement. Eine Unterbringung in einer besonderen Wohnform kann verhindert oder zumindest hinausgezögert werden.

Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit liegen im Trainieren von lebenspraktischen Fähigkeiten, der psychosozialen Betreuung sowie der Umsetzung stabilisierender Maßnahmen innerhalb des Verselbständigungsprozesses. Auch kann das Leben in einer Haus- und Wohngemeinschaft unterstützend wirken, hinsichtlich einer umfassenden Begleitung aus einer als krisenhaft erlebten Zeit heraus. Dabei wird immer auch der Bezug zum Arbeitsleben berücksichtigt und Hilfe zur Tagesstrukturierung (z. B. Vermittlung des Besuchs einer Tagesstrukturierenden Maßnahme) angeboten. Gleichzeitig kann durch eine größtmögliche Durchlässigkeit unserer Angebote immer auch, nahezu ohne Wartezeiten, eine andere oder zusätzliche Hilfe vermittelt werden.

Ziel des inklusiven Wohnangebotes ist die Teilhabe des Einzelnen am Leben in der Gesellschaft mit größtmöglichem Maß an Eigenverantwortung und selbständiger Lebensführung. Die Hausgemeinschaft sichert die Lebensqualität von Menschen mit seelischer Behinderung durch die Bereitstellung von Hilfen zur Teilhabe in das jeweilige Umfeld. Unsere Begleitung orientiert sich an den Zielen von Selbstbestimmung, Normalität, Gemeinschaftsfähigkeit und Mitwirkung des Betroffenen.

Leistung und Komplexleistung

Ambulante Hilfe zum Wohnen bedeutet Unterstützung zu bieten in den wesentlichen Bereichen des Lebens:

- Wohnen
- Arbeit und Beschäftigung
- Soziale Beziehungen
- Freizeitgestaltung
- Gesundheit und Krankheit
- Finanzielle und behördliche Bereiche

Zu den Grundleistungen der ambulanten Hilfen zum Wohnen zählen wir vor allem die Verbindlichkeit, den geschlossenen Kontrakt, Regelmäßigkeit, Flexibilität und die Erreichbarkeit besonders in Krisensituationen. Darüber hinaus stellen wir bei Krankheit oder Urlaub eine entsprechend qualifizierte und mit den Besonderheiten des Klienten weitgehend vertraute Vertretung sicher. Um eine adäquate und zielführende Unterstützung leisten zu können, muss allem voran eine tragfähige Beziehung zum Klienten aufgebaut werden. Durch den Aufbau von Beziehungskontinuität können unsere Hilfsangebote

letztlich erst umgesetzt werden, immer im direkten Kontakt mit dem Menschen.

Um ein höchst mögliches Maß an Selbstbestimmung und Mitwirkung zu erreichen, binden wir die Bewohner, soweit es möglich ist, in alle täglichen Abläufe und Entscheidungsprozesse in Bezug auf das Leben in der Haus- und Wohngemeinschaft ein. In der Regel findet einmal monatlich eine Etagenversammlung statt um Wünsche, Anregungen, Kritik, Probleme des Zusammenlebens etc. zu besprechen. Die Versammlungstermine werden schriftlich bekannt gegeben und jeder einzelne wird durch seinen Bezugsbetreuer motiviert an den Versammlungen teilzunehmen und sich dort mitzuteilen. Die Ergebnisse werden protokolliert und die Teilnehmer schriftlich erfasst. Die Etagen-Versammlungen werden durch die Mitarbeiter der ViaNobis-Die Eingliederungshilfe geleitet.

Zusätzlich besteht in der Haus- und Wohngemeinschaft in Erkelenz ein Bewohnerbeirat, der nach Möglichkeit in Entscheidungen, die die Gruppengemeinschaft betreffen, eingebunden wird. Dieser trifft sich in der Regel einmal monatlich. Alle Ergebnisse werden protokolliert und durch die Bewohnersprecher (ggf. mit Unterstützung durch die Bezugsbetreuung) an die anderen Bewohner weitergegeben. Der Bewohnerbeirat steht im Austausch mit der Teamleitung vor Ort, um Anliegen und Themen der Bewohner weiterzuleiten.

Freiheitsbeschränkende oder freiheitsentziehende Maßnahmen werden durch uns in keiner Weise durchgeführt oder umgesetzt. Treten Situationen auf, in denen der Klient eine Gefahr für sich selbst darstellt (akute Suizidalität) oder eine Gefahr für andere darstellt (akute Fremdgefährdung), leiten wir entsprechende Maßnahmen ein. Dies bedeutet konkret, dass wir eine Einweisung nach PsychKG oder bei Vorliegen einer gesetzlichen Betreuung nach dem BGB (nur bei Selbstgefährdung) einleiten und entsprechende Instanzen wie den gesetzlichen Betreuer, den ärztlichen Notdienst, Ordnungsamt und Polizei anfordern.

Die Grundleistungen im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens umfassen u. a. folgende Maßnahmen:

Wohnen:

- Erhalt des eigenen Wohnraumes
- Förderung und Anleitung bei der eigenen Wohnraumgestaltung des Bewohners
- Förderung und Unterstützung bei der Umsetzung von Wünschen des Bewohners, die die gemeinsamen Wohnräume und Wohnatmosphäre betreffen

- Unterstützung bei der Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens und der Klärung eventuell auftretender Konflikte in enger Zusammenarbeit mit dem Heimbeirat
- Beratung und Unterstützung beim Ein- und Auszug in die eigenen Wohnräume
- Unterstützung bei der Haushaltsführung
- Hauswirtschaftstraining
- Hilfen zu einer adäquaten Tagesstruktur, zur Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung

Arbeit und Beschäftigung:

- Hilfen bei der Aufnahme einer Beschäftigung auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt
- Unterstützung bei der Aufnahme einer geeigneten Ausbildungsstelle
- Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst
- Kontaktherstellung zu „Profil“ oder „Dein Werk“ (Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung)
- Angebote zu Tagesstrukturierender Maßnahme (LT 24) und Praktika

Soziale Beziehungen:

- Vermeidung von Isolation und Rückzug
- Erkennen von Überforderungstendenzen innerhalb sozialer Beziehungen
- Unterstützung bei der Entwicklung von Lösungsstrategien und beim Umgang mit Konflikten
- Beobachtung und Einschätzung, Rückmeldung und Beratung über Verhaltensalternativen im engeren Wohn- und Lebensbereich
- Reflexion und Klärung von Beziehungssituationen
- Unterstützung bei der (Wieder-) Erschließung des sozialen Umfeldes und Förderung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben innerhalb des eigenen Sozialraumes
- Psychoedukation
- Systemischer Einbezug von Familie und Partner

Freizeitgestaltung:

- Planung, Begleitung und Erschließung von Möglichkeiten zur Gestaltung frei verfügbarer Zeit
- Planung, Organisation und Durchführung von Urlaubsmaßnahmen
- Unterstützung bei der Erschließung neuer Kontakte und Freizeitaktivitäten mit dem Ziel der aktiven Teilhabe innerhalb sozialer Gruppen (z. B. VHS-Kurse, Fitnesscenter, Schwimmverein, Pfarrgemeinde, etc.)

Gesundheit und Krankheit:

- Unterstützung im Hinblick auf den Umgang mit der eigenen Erkrankung und Behinderung sowie entsprechender Symptomatiken
- Förderung von Compliance
- Erschließung von Hilfsmöglichkeiten im Umfeld wie z. B. Anbindung an Suchtberatungsstellen
- Unterstützung zur Erschließung oder zum Erhalt natürlicher Hilfspotentiale
- Aktive Begleitung und Einüben von alternativen Verhaltensänderungen
- Anbindung an hausärztliche und fachärztliche Versorgung
- Beratung und Begleitung bei Arztbesuchen
- Krisenintervention bzw. Unterstützung zur Krisenbewältigung
- 24 Stunden Erreichbarkeit von Personal (telefonische Rufbereitschaften)
- Begleitung bei notwendiger Krankenhausaufnahme
- Begleitung bei der Aufnahme einer Langzeittherapie

Finanzielle und Behördliche Bereiche:

- Unterstützung bei der Beantragung von anderen Leistungen (z. B. ambulante Pflege, therapeutische Angebote, Sozialleistungen, SGB V Leistungen, etc.)
- Unterstützung bei der Beantragung eines gesetzlichen Betreuers
- Regelmäßige Kontakte mit dem gesetzlichen Betreuer
- Hilfen bei Kontakten zu Behörden, Ämtern oder Schuldnerberatung
- Begleitung bei der Inanspruchnahme von sozialen Dienstleistungen und Rechten
- Sicherstellung des Lebensunterhaltes
- Unterstützung bei der Finanzplanung
- Hilfe bei der Zusammenarbeit mit Bewährungshelfern und der Einhaltung von juristischen Auflagen

Der hier aufgeführte Katalog von Grundleistungen soll nur einen Überblick über unsere Angebote darstellen und beansprucht keine Vollständigkeit.

Methodische Ansätze und zusätzliche Angebote:

Recoverymodell

Im Recovery-Ansatz wird sehr radikal die positive Veränderung in den Mittelpunkt der psychiatrischen Arbeit gestellt, und zwar auch und gerade bei jenen Menschen, die von der Psychiatrie klassischerweise als Klienten zweiter Klasse abgeschrieben wurden, bei den „chronischen Fällen“, den „Austherapierten“. Genesung wird hier

aber nicht als Symptomfreiheit verstanden. Recovery ist vielmehr ein Prozess der Auseinandersetzung des Betroffenen mit seiner Erkrankung, der dazu führt, dass er trotz seiner möglicherweise fortbestehenden Symptome ein zufriedenes und hoffnungsvolles Leben führen kann und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnimmt, wie jeder andere Mensch auch.

Tidemodell

Das Gezeitenmodell ist wohl das erste Modell, das von praktizierenden Psychiatriemitarbeitern entwickelt wurde. Es war ursprünglich beschrieben als ein Ansatz zur Entwicklung von evidenzfundierter Praxis: „wie passen wir die Begleitung den spezifischen Bedürfnissen der Person und ihrer Geschichte sowie der gelebten Erfahrung an, so dass sie die Reise zur Verbesserung beginnen oder ein Stück weiterbringen kann?“. In diesem Sinne fokussiert das Modell auf befähigende Weise zu einem konstruktiven Leben, wenn auch unter schwierigen Bedingungen. Der Nutzer ist die Schlüsselfigur in diesem Prozess, doch der sorgende Begleiter kann helfen sein Potential zur Integration zu erschließen.

Empowerment

Empowerment – das ist heute eine Sammelkategorie für all jene Arbeitsansätze in der psychosozialen Praxis, die Menschen zur Entdeckung der eigenen Stärken ermutigen wollen. Empowerment bedeutet, Hilfestellung bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie zu vermitteln und gleichzeitig für die ablaufenden Prozesse des Empowerment selbst verantwortlich zu sein: Also die Befähigung zur Selbst-Befähigung der Betroffenen.

Biografie Arbeit nach Böhm

Böhm geht in seinem Modell davon aus, dass Körper, Seele, Geist, soziales Umfeld und persönliche Geschichte in einem ständigen Zusammenhang stehen. Sie bedingen einander und wirken aufeinander. Die am Begleitungsprozess beteiligten Personen sollen narrativ biografisch positive Copingstrategien anregen. Grundprinzip des von Böhm entwickelten Ansatzes ist hierbei, dem Menschen wieder Selbständigkeit zu vermitteln, ihn zu reaktivieren.

Stufenvereinbarung

Die Stufenvereinbarung unterstützt die aktive Beteiligung des Bewohners am Hilfeprozess und die bestehenden Absprachen im Alltag. Sie dient nicht nur als Instrument zur Befähigung des Bewohners, eigene Ziele zu formulieren, sondern gibt sowohl dem Bewohner als auch den Betreuern konkrete Anhaltspunkte, in welcher individuellen und sozialen Autonomiephase sich der jeweilige Bewohner befindet.

PART

Durch das in der Einrichtung flächendeckend eingeführte und lizenzierte PART-Deeskalationskonzept erlangen die geschulten Mitarbeiter einen systemischen Zugang zur Intervention bei gewalttätigen Vorfällen. Hierdurch werden die berufsbezogenen Fähigkeiten der Mitarbeiter für den Umgang mit aggressiven bzw. gewalttätigen Krisensituationen ergänzt und mit gewaltfreien Körpertechniken vertieft.

Peerprojekts (Ex-In)

Unterstützung von psychiatriee erfahrenen Mitarbeitern in Anspruch nehmen zu können, vermittelt den Nutzern in Haus- und Wohngemeinschaften die wichtige Botschaft, dass es Interaktion möglich sein kann und zudem, dass sie selbst anderen etwas Wertvolles bieten können. Unsere psychiatriee erfahrenen Mitarbeiter sind Ex-In weitergebildet und verfügen über einen reichen Schatz an Erfahrungswissen sowie ein erweitertes Verständnis für psychische Erschütterungen. Außerdem sind sie ausgebildet in Beratung zu neuem Wissen über genesungsfördernde Faktoren und zu innovativen, nutzerorientierten Angeboten in der Psychiatrie.

Psychoedukation

Sowohl innerhalb des Hauses als auch in der Institutsambulanz werden Gruppen in niedrigschwelligem Informationsveranstaltungen über psychiatrische Erkrankungen, deren adäquate Behandlung und mögliche Prophylaxen, informiert.

Suchtberatung

In Form von Selbsthilfegruppen und qualifizierten Suchtberatungsstellen vor Ort können Nutzer individuell beraten, begleitet und zu weiteren Therapiemöglichkeiten vermittelt werden.

Freizeitangebot

Neben der mit Urlaub und Freizeit einhergehenden Erholung und Abwechslung vom Alltagsgeschehen soll der Nutzer ein hohes Maß an Normalität erleben und Integration erfahren dürfen, um die Lebensqualität zu verbessern. Darüber hinaus bietet natürlich auch jeder besondere Ausflug oder die Teilnahme an Veranstaltungen im Sozialraum für die Teilnehmenden ein neues Lern- und Erprobungsfeld. Dabei haben die Nutzer die Möglichkeit, neu erlernte Alltagsstrategien anzuwenden.

Zusätzliche Leistungen ambulante Pflege

Wir koordinieren und initiieren bei Bedarf zusätzliche Hilfen in Form von ambulanter Pflege. Hier stehen Hilfe in der Grundpflege sowie Medikamentenvergabe im Vordergrund.

Tagesstrukturierung

Wir unterhalten im Stadtzentrum von Erkelenz weitere Büroräumlichkeiten in denen wir an 5 Tagen in der Woche tagesstrukturierende Maßnahmen anbieten. Menschen die Leistungen im Rahmen des SGB XII erhalten, können über die Teilnahme am LT24 in ihrer sozialen Teilhabe gefördert werden und verschiedene Tätigkeiten im kreativen oder handwerklichen Bereich durchführen.

Lage, Gebäudestruktur und Ausstattung

Das Wohnobjekt in Erkelenz, Krefelderstraße 52, umfasst entsprechend den Fördervoraussetzungen 2 Gruppenwohnungen mit jeweils 8 Appartements und 7 Mietwohnungen. Die beiden Gruppenwohnungen sind anbieterverantwortete Wohngemeinschaften.

Die Gruppenwohnungen mit je 8 Einzelappartements befinden sich im Erdgeschoß und der ersten Etage. Jede Gruppenwohnung hat einen eigenen Gruppenraum mit integriertem Essbereich und einer eigenen Küche. In den Gemeinschaftsräumen findet das Gruppengeschehen hinsichtlich Mahlzeitenstruktur, Trainieren von Alltagskompetenzen sowie Förderung sozialer Kompetenzen im Umgang mit den anderen Bewohnern, statt. Im zweiten Obergeschoß befinden sich 7 weitere

Mietwohnungen. Die hier lebenden Bewohner sind Teil der Hausgemeinschaft des inklusiven Wohnangebotes.

Das Gebäude liegt zentrumsnah zur Innenstadt, so dass die Vorteile einer guten Infrastruktur je nach Wunsch und Bedarf der Mieter genutzt werden können.

Es handelt sich hierbei um einen öffentlich geförderten Wohnungsbau. Die Mietwohnungen und die Gruppenwohnungen sind sozialhilferechtlich angemessen. Entsprechend den Förderrichtlinien sind die Gruppenwohnungen für ältere, pflegebedürftige oder behinderte Menschen vorgesehen. Der Anspruch auf einen gezielten Wohnberechtigungsschein ist hier Voraussetzung.

Die Appartements und Wohnungen sind bezugsfertig, d.h. weiß gestrichen und mit Fußboden ausgestattet. Ebenso sind die Wohnungen behindertengerecht.

Alle Gruppenwohnungen und Mietwohnungen verfügen über ein Wohnzimmer mit offener Küche, wobei die Gestaltung der Küche selbst in der Verantwortung des Mieters liegt und kreativ gestaltet werden kann. Vor allem die Bewohner der anbieterverantworteten Wohngemeinschaften im EG und 1. OG verzichten teilweise auf die Installation einer eigenen Küche, da die Versorgungsstruktur sich innerhalb der Gemeinschaftsräume vollzieht. Das Schlafzimmer findet sich in einem separaten Raum. In jeder Wohnung befindet sich eine großzügig geschnittene Nasszelle mit WC und Waschbecken nach modernem Standard. Sowohl die Fenster des Wohnzimmers als auch des Schlafzimmers sind mit elektrischen Rollläden versehen. Jedes Appartement verfügt über einen Fernseh- und Telefonanschluss. Über die moderne Sprechanlage können Besucher hereingelassen werden, ohne dass der Mieter die Wohnung verlassen muss. Eine der 7 Mietwohnungen im 2. OG verfügt über zwei separate Schlafzimmer, ist gleichsam hochwertig ausgestattet mit einem Wohn-Essbereich und Badezimmer.

Der gesamte Wohnkomplex erstreckt sich über drei Etagen und ist barrierefrei. Es befindet sich ein Aufzug im Gebäude der das Erreichen des Untergeschosses sowie des 2. Obergeschosses ermöglicht.

Im Erdgeschoß und 1. Obergeschoß befindet sich je ein Gruppenraum der durch die Bewohner der jeweiligen Etage für gemeinsame Aktivitäten genutzt wird. Die zu den Gruppenwohnungen zugehörigen Gruppenräume sind wohnlich ausgestattet und mit einer Küche versehen. Mahlzeiten werden hier in der Gemeinschaft eingenommen. Beide Gruppenräume sind mit Fernsehen, Couch und gemütlichen Accessoires ausgestattet. An jeden Gruppenraum ist ein großzügig gehaltener Balkon angebaut, der vor allem im Sommer ein gemütliches Beisammensitzen ermöglicht.

Des Weiteren befindet sich im Untergeschoß ein großer Gruppenraum der die Möglichkeit der Begegnung für Bewohner des gesamten Hauses als auch für Menschen im sozialen Umfeld bietet. Dieser große Aktivitätenraum ist mit einer Küche, mit Tischen und ausreichend Stühlen ausgestattet. Auch befindet sich ein Besucher WC in diesen Räumlichkeiten. Hier besteht für alle Mieter die Möglichkeit, gemeinsame Feste und Feierlichkeiten auszurichten.

Personelle Ressourcen

Die Mitarbeiter der ViaNobis – Die Eingliederungshilfe verfügen über ein hohes Maß an theoretischem und praktischem Fachwissen und bringen genügend Selbständigkeit und Autonomie mit, um effektiv und effizient, durch eine empathische und wertschätzende Grundhaltung, mit den uns anvertrauten Menschen arbeiten zu können.

Die fachliche und kollegial-freundschaftliche Verbundenheit des Teams wird durch die stattfindenden Teamsitzungen und durch regelmäßig stattfindende Team-Tage außerhalb der Einrichtung aufrechterhalten und weiterentwickelt.

Es finden regelmäßige Teamsupervisionen und kollegiale Beratungen statt. Jedes Team hat die Möglichkeit bei Bedarf eine ethische Fallbesprechung einzuberufen, die durch ein Mitglied des einrichtungsinternen Ethikkomitees durchgeführt wird.

Unsere Teammitglieder verfügen über die ausreichenden fachlichen Qualifikationen, langjährige Berufserfahrung und nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu psychiatrischen Fachthemen, Deeskalationsstrategien nach PART, innovativen Betreuungsmodellen, Krisenmanagement und in Erster Hilfe teil. Darüber hinaus befinden sich in den Teams jeweils Mitarbeiter, die zusätzliche Qualifikationen wie z. B. als Anti-Aggressionstrainer, Deeskalationstrainer, Suchttherapeut, DBT-Trainer, etc. besitzen.

Hierdurch können wir sicherstellen, dass Synergien genutzt werden und besondere Bedarfe durch personelle Unterstützung aus anderen Teams angefordert werden kann.

Wir beschäftigen Mitarbeiter die türkisch, arabisch, portugiesisch, spanisch, russisch, polnisch und niederländisch sprechen. Auch sind Mitarbeiter für uns tätig, die die Gebärdensprache beherrschen.

Unsere Teams sind multiprofessionell, wir beschäftigen Mitarbeiter aus folgenden Berufsgruppen:

- Diplom-Pädagogen/Pädagoginnen
- SozialarbeiterInnen/Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen
- Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
- PsychiatriefachpflegerInnen
- AltenpflegerInnen

- ErzieherInnen
- HeilerziehungspflegerInnen
- HauswirtschaftlerInnen
- ArbeitserzieherInnen
- Ergotherapeuten/Ergotherapeutinnen
- PflegehelferInnen
- Nicht-Fachkräfte

Zugangsvoraussetzungen und Finanzierung

Die einzelnen Apartments in unserem inklusiven Wohnangebot werden im Rahmen gängiger mietrechtlicher Voraussetzungen unmittelbar an den Bewohner vermietet. Der Bewohner/Mieter hat die mietrechtliche Hausordnung einzuhalten und die im Mietvertrag festgelegten Regelungen (z. B. Reinigung der Allgemeinflächen etc.) umzusetzen. Die Gemeinschaftsräume im EG und 1. OG sind anteilig in die gemieteten Wohnflächen der Gruppenwohnungen eingerechnet. Da es sich um Sozialen Wohnungsbau handelt, sind alle Mieten inklusive der Betriebskosten sozialhilferechtlich angemessen. Je nachdem über welches Einkommen der Mieter verfügt, werden die Mietkosten durch das Jobcenter, die Arge oder den Kreis Heinsberg im Rahmen von Leistungen zur Grundsicherung getragen. Mieter die über ein eigenes Einkommen verfügen durch den Bezug von Rente oder Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt, können ebenfalls eine Wohnung beziehen, sofern sie Anspruch auf einen gezielten Wohnberechtigungsschein für die Gruppenwohnungen und einen einfachen Wohnberechtigungsschein für die Mietwohnungen haben. Liegt das Einkommen über den sozialhilferechtlichen Grenzen, so ist eine Anmietung hier nicht möglich. Gegebenenfalls besteht im Weiteren ein Anspruch auf Wohngeld.

Losgelöst von der mietrechtlichen Vertragsgestaltung mit dem Eigentümer der Immobilie, stellen unsere Unterstützungsangebote Leistungen der Eingliederungshilfe dar. Hier ist der Kostenträger der Landschaftsverband Rheinland bei allen psychisch kranken Menschen, deren Einkommen gering und deren Vermögen den jeweils aktuellen Selbstbehalt nicht überschreitet. Bei Mietern zwischen 18 und 21 Jahren, die in die Zuständigkeit des Jugendamtes fallen, übernimmt dieses die Kosten des Betreuten Wohnens.

Unter Umständen werden Leistungen in Teilbereichen auch von anderen Kostenträgern wie z. B. der Pflegeversicherung getragen.

Die Mitarbeiter der ViaNobis – Die Eingliederungshilfe beraten, unterstützen und begleiten bei allen notwendigen Anträgen sowohl im Hinblick auf die Finanzierung

der Mietwohnung als auch auf die Beantragung von Leistungen beim Kostenträger (Landschaftsverband Rheinland, Jugendamt, etc.).

Aufnahmeverfahren und Einzug

Psychisch kranke Menschen, die sich für ein Wohnen in unserem inklusiven Wohnangebot interessieren, werden individuell durch die Teamleitung oder stellvertretende Teamleitung vor Ort über alle dargestellten Leistungsangebote der ViaNobis GmbH informiert. Der Interessent, sein gesetzlicher Vertreter und jede Vertrauensperson die aus Sicht des Betroffenen an diesem Informations- und Beratungsgespräch teilnehmen soll, wird unverbindlich beraten. Es findet die Besichtigung der Räumlichkeiten statt, über Zugangsvoraussetzungen und Finanzierung wird informiert und im Besonderen wird in mehreren Gesprächen (je nach Bedarf) mit dem Interessenten analysiert, ob das Wohnangebot aus seiner und aus unserer Sicht das geeignete ist.

Kommt es zu der konkreten Planung des Einzuges, so erstellen wir mit dem neuen Bewohner einen BEI_NRW (Bedarfsermittlungsinstrument) und halten Ziele sowie Maßnahmen fest. Es erfolgt die Klärung mit dem Kostenträger

Vor dem Einzug werden alle notwendigen Modalitäten mit dem Bewohner und ggf. seinem gesetzlichen Betreuer besprochen. Der Mietvertrag sowie der Betreuungsvertrag (sofern der Klient noch nicht von uns betreut wird) wird von allen beteiligten Personen unterzeichnet (Bewohner, gesetzlicher Betreuer, Einrichtungsleitung), alle wichtigen Zusatzvereinbarungen werden besprochen und unterzeichnet. Die Hausordnung wird thematisiert und dem Bewohner ausgehändigt.

Im Weiteren werden dann die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse des Bewohners bezüglich Wohnraumgestaltung und Organisation des Umzugs, etc. besprochen.

Aufgrund der hohen Nachfrage führen wir eine Warteliste.

Ansprechpartner vor Ort:

Agnes Szmit (Teamleitung)

Krefelderstraße 52

41812 Erkelenz

Telefon: 02431-8124683

Fax: 02431-8124685

E-Mail: a.szmit@vianobis.de

Nadja Rozmus (stellv. Teamleitung)

Krefelderstraße 52

41812 Erkelenz

Telefon: 02431-8124683

Fax: 02431-8124685

E-Mail: n.rozmus@vianobis.de

Kontakt allgemein:

ViaNobis-Die Eingliederungshilfe

Bruchstraße 6

52538 Gangelt

Telefon: 02454 59-413

Fax: 02454 59-415

www.vianobis-eingliederungshilfe.de